

Seranton Wochenblatt,
erscheint jeden Donnerstag.
Fred. H. Wagner, Herausgeber.
511 Lakawanna Avenue,
Zweiter Stock, Seranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:
Jährlich, in den Vor-Staaten \$2.00
Sechs Monate, 1.00
Nach Deutschland, postfrei, 2.50

Die Verbreitung des „Seranton Wochenblatt“ in Lakawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Seranton gedruckten Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in dieser Zeitung zu veröffentlichen, als in irgend einer anderen Zeitung.

Entered at the Post Office at Seranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.
Inland.

Das Bundeskongress schließt mit einem Jahres-Rechnungsbuch von \$22,000,000; die Einnahmen gingen acht Millionen zurück, die an Zinsen um neun Millionen, und die Ausgaben stiegen, durch die Panamakanal-Zahlung, um fünfzig Millionen Dollars. Die Einnahme zollfreier Waaren stieg in den letzten elf Monaten um 42 Millionen, die zollpflichtiger verminderte sich um 20 Millionen Dollars.

Am 9. Januar wird in San Francisco die Convention der Bricklayers International Union eröffnet werden. Sie verspricht für die Mitglieder der Union eine der interessantesten zu werden, die während der letzten zehn Jahre abgehalten worden sind.

Vertreter der verschiedenen Verbände von Eisenbahnbeamten, der Maschinenisten, Heizer und Conducteure traten in Chicago zusammen, um Forderungen bezüglich höherer Löhne und kürzerer Arbeitszeit an allen Bahnen westlich von Chicago zu formulieren. Die zufassenden Beschlüsse werden auf sämtlichen 47 Bahnen in jenen Gegenden Bezug haben. Vor zwei Jahren wurde durch eine ähnliche Versammlung eine allgemeine Lohnerhöhung von 10 Prozent durchgesetzt.

Wie bereits in Aussicht gestellt wurde, wird Ex-Major Seth Vow von New York zum Nachfolger des Generals Porter auf dem Pariser Botschafterposten ernannt werden. Die Befehlsung von Botschafterposten behält Präsident Roosevelt sich als „persönliche Ehrentitel“ vor, welche mit der Berücksichtigung der Staaten bei der allgemeinen Patronage-Verteilung nichts zu thun haben.

Theodor Thomas, der bekannte und allgemein hochgeschätzte Orchesterdirigent, ist in Chicago in seiner Wohnung an der Lungenerkrankung im 70. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war am 11. October 1835 in Giesau, Hannover, Deutschland, geboren, erhielt von seinem Vater, einem bekannten Violinisten, den ersten Musikunterricht und bereit im Alter von sechs Jahren als Geigenpieler öffentlich auf. Im Jahre 1845 kam er mit seinen Eltern nach Amerika.

Das Ober-Bundesgericht stieß in einer bekannt gegebenen Entscheidung die Verfügung des Obergerichts von Iowa um, nach der es im Prohibitionstaat Iowa gestattet werden sollte, Pakete, die berauschende Getränke enthalten und aus einem anderen Staat nach Iowa gebracht worden waren, zu confiscieren, weil das Staatsgesetz von Iowa den Verkauf berauschender Getränke innerhalb der Staatsgrenzen verbietet.

Die United States Steel Corporation machte ihren Angestellten bekannt, daß sie auch in diesem Jahre die Abkündigung haben, den aus ihrem Geschäft erzielten Gewinn mit ihnen zu teilen. Den Angestellten werden Aktien zu dem Preise von \$87.50 per Aktie angeboten. Bis jetzt befinden sich etwa 81,000 bezogene Aktien im Besitz der Angestellten dieser Gesellschaft.

Während des Jahres 1904 sind in der Philadelphier Münzstätte mehr Goldstücke als je vorher ausgeprägt worden, nämlich 669,957 Stücke in einem Gesamtwert von \$129,144,428. Die Silberausprägung betrug \$8,142,290, was gegen 1903 eine Abnahme um etwas mehr als \$2,000,000 bedeutet.

Die Großgeschworenen im District Columbia haben empfohlen, daß an die Auslieferung der Heiratsscheine der ärztliche Nachweis des Freiseins von gewissen Krankheiten geknüpft und daß der Prügelstrafe wieder eingeführt wird.

Ausland.
In gut unterrichteten Kreisen wird behauptet, daß der österreichische Kaiser, der König von England und der Kaiser von Rußland im nächsten Frühjahr in Copenhagen zusammenkommen wollen, um über die Ermöglichung eines allgemeinen Weltfriedens zu beraten. Die Monarchen wollen den deutschen Kaiser veranlassen, an dieser Friedenskonferenz Teil zu nehmen.

Über den Einfluß des Krieges auf den deutschen Handel enthalten die Jahresberichte mehrerer Handelskammern interessante Angaben. Ihre Urtheile lassen sich im Wesentlichen so zusammenfassen: Die zu Anfang des Krieges gehegten Befürchtungen, daß der Handel schwer geschädigt werden würde, haben sich nicht erfüllt. Trotz der großen Kriegsausgaben sind Japan's Finanzen gut, und seine Kaufkraft hat sich nicht gemindert. Die deutsche Ausfuhr nach Rußland stockte anfänglich, aber die Störung ließ bald nach. Auch das französische Geschäft hat sich für den deutschen Handel gut angelassen.

Dreißig amerikanische Fischereifahrzeuge, welche in der Connaigre Bay Ladung, bestehend aus gefrorenen Heringen, einnehmen wollten, haben solche aus dem Grunde nicht erlangen können, weil die Heringe allem Anschein nach die Palearctica, die „Fortuna“- und andere Baien und Gewässer von Newfoundland, wo sie sich früher mit Vorliebe aufhielten, verlassen haben. Man befürchtet, daß die ganze Winter-Fischerei „dauernd ruiniert“ ist.

Ein Franzose, Namens M. Vegraine, der in Karnak die Ruinen des Amman Tempels durchsucht hat, stieß dabei auf 450 Statuen, die aus den verschiedensten Entwicklungsstadien Ägyptens bis zur Zeit der Ptolemäer stammen. Einzelne dieser wichtigen Alterthümer lagen 75 Fuß unter dem Boden, und ihre Lage ließ darauf schließen, daß sie entweder bei einem Erdbeben oder bei einer plötzlichen Erdstörung versunken worden sind.

Der dänische Dampfer „Galina“, am 8. December von Hamburg nach Savannah abgegangen, ist in Hamilton, Bermuda, mit den Leberlebenden von der Mannschaft der norwegischen Bark „Marpesia“, Capitän Jensen, am 9. December von New York nach Cetta abgegangen, eingetroffen. Die „Marpesia“ wurde auf See durch die Explosion ihrer Naphta-Ladung zerstört, und ein von der Mannschaft wurden getödtet. Sieben, welche gerettet wurden, landeten dort.

Außergewöhnliches Aufsehen erregt in Marinereisen die, in Kiel erfolgte plötzliche Verhaftung des Oberleutnants J. S. Kurbach, welcher zum Offiziersstabe des Schulschiffs „Wolke“ gehört. Über die Gründe des Schritts verlaugt von amtlicher Seite nicht das Geringste. Angeblich liegt kein militärisches Vergehen vor, und man ergreift sich in mancherlei Mutmaßungen, deren Wiedergabe zur Zeit nicht rathsam erscheint.

Die in Tokio erscheinende Zeitung „Jiji“ sagt betreffs der Kapitulation von Port Arthur wörtlich folgendes: „Wir sollten Port Arthur in unserem Besitz behalten, so lange das Kaiserreich besteht; es ist der Schlüssel zum Frieden im fernem Osten, und diesen Schlüssel nicht aus unseren Händen zu lassen, ist unsere heiligste Pflicht.“

In Porto Rico beschäftigt man demnach ein Civildienst-System einzuführen, welches dem auf den Philippinen eingeführten nachgebildet werden soll. Civildienst-Commissär Coohey wird nach Porto Rico abfahren, um dort einen Monat zu verbleiben und mit den Spitzen der Lokalbehörden betreffs der Einführung des neuen Systems zu conferieren.

Furchtbare Stürme, welche in der vorigen Woche an den Küsten der Ostsee und Nordsee wütheten, haben insgesamt fünfzehn Menschenleben zu Opfern gefordert. Viele Familien sind in die Noth gerathen, und der Eigenthumsstand ist ein außerordentlich hoher. Auch die strenge Kälte der letzten Tage hat viele Heimlichkeiten mit sich gebracht. In mehreren schlesischen Orten sind insgesamt 12 Personen erfroren. Erst jetzt ist die Witterung milder geworden.

Das gemeinsame Hochzeitsgeschenk von 100 preussischen Städten für den Kronprinzen Wilhelm und die Herzogin Cecile von Mecklenburg-Schwerin wird aus einem silbernen Tafelservice für 60 Personen bestehen, das \$135,000 kosten wird oder \$25,000 mehr, als die Hochzeitsgabe der Städte für das deutsche Kaiserpaar im Jahre 1881.

Aus Mailand wird mitgetheilt, daß 600 Arbeiter in der Tabakfabrik von Friaicis an den Streik gingen, weil ihnen keine Lohnerhöhung bewilligt worden war. Da sie die Fabrik mit Steinen bombardierten, wurde Polizei requiriert. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem acht Soldaten verwundet wurden.

Der Sohn des Grafen Tolstoi, Leo, erklärt in einem Aufsatze über Großbritannien's Bemühungen, Rußland Schwierigkeiten zu bereiten, daß das britische Reich sein eigenes Grab gräbt, weil Frankreich, Deutschland und Italien einsehen müssen, daß ihre Interessen mit denen Rußlands verknüpft sind.

Der japanische Landtag faßte in einer Sonderung eine Beschlusse, in welchem er den Kaiser zu dem Falle Port Arthur beglückwünscht. Gleichzeitig wird dem General Nogi und der dritten Armee für die geleisteten ruhmreichen Dienste gedankt.

interessante Angaben. Ihre Urtheile lassen sich im Wesentlichen so zusammenfassen: Die zu Anfang des Krieges gehegten Befürchtungen, daß der Handel schwer geschädigt werden würde, haben sich nicht erfüllt. Trotz der großen Kriegsausgaben sind Japan's Finanzen gut, und seine Kaufkraft hat sich nicht gemindert. Die deutsche Ausfuhr nach Rußland stockte anfänglich, aber die Störung ließ bald nach. Auch das französische Geschäft hat sich für den deutschen Handel gut angelassen.

Am 9. Januar wird in San Francisco die Convention der Bricklayers International Union eröffnet werden. Sie verspricht für die Mitglieder der Union eine der interessantesten zu werden, die während der letzten zehn Jahre abgehalten worden sind.

Vertreter der verschiedenen Verbände von Eisenbahnbeamten, der Maschinenisten, Heizer und Conducteure traten in Chicago zusammen, um Forderungen bezüglich höherer Löhne und kürzerer Arbeitszeit an allen Bahnen westlich von Chicago zu formulieren. Die zufassenden Beschlüsse werden auf sämtlichen 47 Bahnen in jenen Gegenden Bezug haben. Vor zwei Jahren wurde durch eine ähnliche Versammlung eine allgemeine Lohnerhöhung von 10 Prozent durchgesetzt.

Wie bereits in Aussicht gestellt wurde, wird Ex-Major Seth Vow von New York zum Nachfolger des Generals Porter auf dem Pariser Botschafterposten ernannt werden. Die Befehlsung von Botschafterposten behält Präsident Roosevelt sich als „persönliche Ehrentitel“ vor, welche mit der Berücksichtigung der Staaten bei der allgemeinen Patronage-Verteilung nichts zu thun haben.

Das Ober-Bundesgericht stieß in einer bekannt gegebenen Entscheidung die Verfügung des Obergerichts von Iowa um, nach der es im Prohibitionstaat Iowa gestattet werden sollte, Pakete, die berauschende Getränke enthalten und aus einem anderen Staat nach Iowa gebracht worden waren, zu confiscieren, weil das Staatsgesetz von Iowa den Verkauf berauschender Getränke innerhalb der Staatsgrenzen verbietet.

Die United States Steel Corporation machte ihren Angestellten bekannt, daß sie auch in diesem Jahre die Abkündigung haben, den aus ihrem Geschäft erzielten Gewinn mit ihnen zu teilen. Den Angestellten werden Aktien zu dem Preise von \$87.50 per Aktie angeboten. Bis jetzt befinden sich etwa 81,000 bezogene Aktien im Besitz der Angestellten dieser Gesellschaft.

Während des Jahres 1904 sind in der Philadelphier Münzstätte mehr Goldstücke als je vorher ausgeprägt worden, nämlich 669,957 Stücke in einem Gesamtwert von \$129,144,428. Die Silberausprägung betrug \$8,142,290, was gegen 1903 eine Abnahme um etwas mehr als \$2,000,000 bedeutet.

Louis Konrad
308 LAKAWANNA AVE.
SERANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Güter vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Geschäfts-Ausverkauf.
Die Seranton Carpet and Furniture Company, Registrier, gibt das Geschäft auf und offerirt ihr feines Lager von Teppichen, Möbeln, etc., zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Jeder Artikel soll verkauft werden und wird mit deutlichen Preisen versehen sein. Verkauf jetzt im Gange. Alle Artikel werden gehalten, bis verlangt.

Seranton Carpet and Furniture Co.
(registriert)
No. 406 Lakawanna Avenue.

Seranton's größter Juwelenladen
bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.
Die Winter-Saison, mit ihrem jahrelangen geschäftlichen Erfolg, macht Zusätze zu Ihren Schmuckstücken notwendig. Die neuen Sachen von den Juweliersfabriken der Welt können in ihrer Reichheit und Schönheit bei uns gefunden werden. Als Annehmlichkeiten führen wir die folgenden Sachen an:

Brustnadeln,	Stecknadeln,	Armbänder,
Seitenkämme,	Haarsetten,	Hinterkämme,
Lochpins,	Sonnnetze,	Ohringen,
Handgelenkbeutel,	Solitaire Ringe,	Perlenketten,
Fingerringe.		

Unser Vorstoß umfaßt alles in dem Juweliersfach — von der besten Qualität zu mäßigen Preisen. Unser Ruf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Waaren und Schmuckstücken ist ein denkwürdiger und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.

A. E. Rogers,
218 Lakawanna Avenue, Trading Stamp.

Trinkt... E. Robinson's Sons Lager-Bier.
Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.
Office und Brauerei:
433-435 Nord Siebente Straße.

Rettet die Kleinen
An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaflose Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von
DR. F. W. LANGE'S LACTATED TISSUE FOOD.
Sendet für erhellendes Büchlein.
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lakawanna Dairy Company.

Edw. Siebeler, Deutscher Grocer
Importierte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
530 Lakawanna Avenue.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Seranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

Jacob Geiger, jr. Photographisches Atelier von Henry Frey
817 Cedar Avenue.
Habitué von Geiger's „Punch“ (10 Cents) und „Solid Comfort“ (5 Cents).
In allen Richtungen einer guten und reinen Klasse, ist es unser Bestreben, Ihnen das Beste zu liefern. Ferner halten wir eine große Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Zenke's... A. Deutsche Bierstube.
213 Penn Avenue.
Ein nach altbewährter Weise geführtes Lokal, wo man sich in angenehmer Gesellschaft zu haben. Das mit derselben verbundenen Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.
Importierte und eigene Biere, importierte Wein- und Spirituosen, prima Cigarren, französische Küche.
Fred. F. Lindner.
Vor 12 Jahre Vorwam in Zeidler's Bäckerei, ist jetzt selbstständig eine erste Klasse.
Brod- und Kuchen-Bäckerei
Kleinere deutsche Bäckerei, importierte Backwaren, alle Sorten Gebäck, feine Backwaren, etc., etc.
225 Penn Avenue.

Realität der Träume.
Unbestätigte Wiederholung seltsamer Träume und Erinnerungen.
Neue und sehr interessante Aufschlüsse hat Dr. Hermann Snoboda in Wien über Träume und Erinnerungen gegeben. Der Gelehrte glaubt die Einbildungskraft zu haben, daß Erinnerungen und Träume sich nach bestimmten Intervallen, und zwar beim Wachen nach 23, bei der Frau nach 28 Tagen besonders lebhaft wiederzubringen.
Das ereignet sich mit solcher Regelmäßigkeit, daß es Snoboda wiederholt gelungen ist, gewisse Träume für bestimmte Termine vorherzusagen. Eine Frau machte einen Ball mit. Genau nach 28 Tagen träumte sie, sie stöße mit einem Offizier in Egypten zwischen der Decke und dem Boden eines prächtigen Saales einher. Snoboda selbst hatte die betonierte Zeit häufig vorkommenden „Flugträume“ in den 23 Tagen, nachdem er Schlittschuh gelaufen war.
An sich ist es wahrscheinlich, daß anhaltender Gebrauch der Arme und Beine auch in anderer Hinsicht, als es beim Tanzen und Schlittschuhlaufen stattfindet, also z. B. eine Raibtour, gleichfalls nach 23 oder 28 Tagen einen beratigen Flugtraum hervorbringt.
Doch das Merkwürdige an den Träumen ist nicht die Verknüpfung und Veranlassung der Vorstellungen und Gefühle des Wachen zu einem ganz verarbeiteten Mosaikbild, sondern die Paradoxität der Träume. Hier geht es in ein fremdestes Bereich, in das Gebiet der Farnovierungen, der von den Dichtern als „telepathisch“ bezeichneten Phänomene.
Snoboda küßt hier den Schleier von Dingen, die sich hinter diesen Schleier sehr geheimnißvoll ausnehmen, aber nach der Enthüllung auch nur die vertrauten Züge bekannter Naturerscheinungen tragen. Folgendes Beispiel dürfte dies erklären: Einem Arzt träumte, daß er zu einem tranken Kinde gerufen wird. Er sieht im Traume ganz deutlich die Wohnung der betreffenden Familie, macht Ausstellungen über die Lage des Krankenzimmers und dergleichen. Tags darauf wird er wirklich zu dem betreffenden Kinde gerufen. Am 3. Januar hatte er der Nacht vom 27. zum 28. März, also nach dreimal 28 Tagen, den Traum statt. Bei seinem Wachen am 3. Januar hatte er die Eindrücke empfangen, die sich nach dreimaligem Ablauf der Periode von 28 Tagen seinem Geiste im Traume wieder aufbrachten. Für ihn aber und für die Mutter des Kindes ist von dem letzten Besuche am 3. Januar die gleiche Periode, d. h. dem Arzt eruchst daraus eine Ahnung, daß er gerufen werde, und die Mutter wurde dadurch auf die Idee gebracht, daß er in dem Schlaf nicht bei dem Kinde sei, sondern dort, wo er wieder einmal nachhause, also ohne äußere Veranlassung.
Aber noch ganz andere Fälle dürften sich durch die Perioden erklären lassen. Gestern, man sehe an einem gewissen Tag jemand in hochgradiger Gemüthsdepression, er ist traurig oder durch Enttäuschungen tief betrübt. Nach Ablauf der Periode träumt man, daß der Betreffende stirbt oder sich etwas anthat. Und der Traum sagt die Wahrheit. Denn die Perioden, welche für die Erinnerungen gelten, gelten auch für die künftigen Zustände.
Die Ordnung und Verknüpfung der Gedanken ist dieselbe wie die Ordnung und Verknüpfung der Dinge“, sagt der große Spinoza. Die Periodenlehre gibt diesem Satz eine erhöhte Bedeutung.

Realität der Träume.
Unbestätigte Wiederholung seltsamer Träume und Erinnerungen.
Neue und sehr interessante Aufschlüsse hat Dr. Hermann Snoboda in Wien über Träume und Erinnerungen gegeben. Der Gelehrte glaubt die Einbildungskraft zu haben, daß Erinnerungen und Träume sich nach bestimmten Intervallen, und zwar beim Wachen nach 23, bei der Frau nach 28 Tagen besonders lebhaft wiederzubringen.
Das ereignet sich mit solcher Regelmäßigkeit, daß es Snoboda wiederholt gelungen ist, gewisse Träume für bestimmte Termine vorherzusagen. Eine Frau machte einen Ball mit. Genau nach 28 Tagen träumte sie, sie stöße mit einem Offizier in Egypten zwischen der Decke und dem Boden eines prächtigen Saales einher. Snoboda selbst hatte die betonierte Zeit häufig vorkommenden „Flugträume“ in den 23 Tagen, nachdem er Schlittschuh gelaufen war.
An sich ist es wahrscheinlich, daß anhaltender Gebrauch der Arme und Beine auch in anderer Hinsicht, als es beim Tanzen und Schlittschuhlaufen stattfindet, also z. B. eine Raibtour, gleichfalls nach 23 oder 28 Tagen einen beratigen Flugtraum hervorbringt.
Doch das Merkwürdige an den Träumen ist nicht die Verknüpfung und Veranlassung der Vorstellungen und Gefühle des Wachen zu einem ganz verarbeiteten Mosaikbild, sondern die Paradoxität der Träume. Hier geht es in ein fremdestes Bereich, in das Gebiet der Farnovierungen, der von den Dichtern als „telepathisch“ bezeichneten Phänomene.
Snoboda küßt hier den Schleier von Dingen, die sich hinter diesen Schleier sehr geheimnißvoll ausnehmen, aber nach der Enthüllung auch nur die vertrauten Züge bekannter Naturerscheinungen tragen. Folgendes Beispiel dürfte dies erklären: Einem Arzt träumte, daß er zu einem tranken Kinde gerufen wird. Er sieht im Traume ganz deutlich die Wohnung der betreffenden Familie, macht Ausstellungen über die Lage des Krankenzimmers und dergleichen. Tags darauf wird er wirklich zu dem betreffenden Kinde gerufen. Am 3. Januar hatte er der Nacht vom 27. zum 28. März, also nach dreimal 28 Tagen, den Traum statt. Bei seinem Wachen am 3. Januar hatte er die Eindrücke empfangen, die sich nach dreimaligem Ablauf der Periode von 28 Tagen seinem Geiste im Traume wieder aufbrachten. Für ihn aber und für die Mutter des Kindes ist von dem letzten Besuche am 3. Januar die gleiche Periode, d. h. dem Arzt eruchst daraus eine Ahnung, daß er gerufen werde, und die Mutter wurde dadurch auf die Idee gebracht, daß er in dem Schlaf nicht bei dem Kinde sei, sondern dort, wo er wieder einmal nachhause, also ohne äußere Veranlassung.
Aber noch ganz andere Fälle dürften sich durch die Perioden erklären lassen. Gestern, man sehe an einem gewissen Tag jemand in hochgradiger Gemüthsdepression, er ist traurig oder durch Enttäuschungen tief betrübt. Nach Ablauf der Periode träumt man, daß der Betreffende stirbt oder sich etwas anthat. Und der Traum sagt die Wahrheit. Denn die Perioden, welche für die Erinnerungen gelten, gelten auch für die künftigen Zustände.
Die Ordnung und Verknüpfung der Gedanken ist dieselbe wie die Ordnung und Verknüpfung der Dinge“, sagt der große Spinoza. Die Periodenlehre gibt diesem Satz eine erhöhte Bedeutung.

Zahnärztlicher Ratgeber.
Die Gefahr der nasen Füsse ist allbekannt. Unter nasen Füssen, richtiger nasen Schubzeug, leben am härtesten die Schulkinder. Auf dem Wege zur Schule erklären sich die Kinder häufig felsen. Wenn sie aber in der Schule hunderlang mit durchdrängten Schubzen an den Füssen lägen müssen, dann sind Gefährdungen allerdings schwer vermeidlich, insbesondere bei blutarmen, schlagempfindlichen Kindern. In Holland hat man nun hier einen Ausweg gefunden. In Amsterdam hat sich nämlich ein Komitee gebildet, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, daß bei nasen Füssen die Füße in allen Volksschulen eine größere Anzahl Pantoffel für die Kinder, die nasen Füsse zur Schule mitgebracht haben, bereit halten. Die Pantoffel müssen natürlich immer in der Schule bleiben. Das Komitee hat seine Tätigkeit vor zwei Jahren begonnen. Im Ganzen wurden im ersten Jahre 287, im zweiten 958 Paar Pantoffeln angekauft. Außerdem schenkte eine wohlthätige Dame dem Komitee für seine Zwecke 219 Paar. In fast allen öffentlichen Schulen und auch in einigen Privat-schulen sind die Pantoffel in Gebrauch.

Neuer Titel für Schiffsjungen.
Auf die Empfehlung des Marineministers hat Präsident Roosevelt durch eine Executive-Ordnung in der Marine den Titel „Apprentice Seaman“ eingeführt. Alle Personen, welche in die Marine ohne See-Erfahrung eintraten, werden diesen Titel und \$16 per Monat erhalten. Unter 17 Jahren wird Niemand als „Apprentice Seaman“ aufgenommen.

Der Papst wird einen apostolischen Abgesandten nach der Diözese Havana geschickt, damit er die zwischen dem Erzbischof von New Orleans, Chappelle, und Monsignor Brodrick, dem früheren Hilfsbischof von Havana, ausgebrochenen Streitigkeiten unterzeuge.

Erfahrung der Kartoffel.
Die Gefahren der Verwendung von Chloroform — Die neuesten Entdeckungen.
Trotz der Wohlthat, welche die Verwendung des Chloroforms und des Aethers für die Kranken bedeutet, die sich chirurgischen Eingriffen zu unterziehen haben, birgt die Anwendung dieser Mittel eine, wenn auch relativ sehr geringe, Gefahr für das Leben der Patienten in sich. Im Allgemeinen ist die Angst vor der Narkose ja gewiß durchaus unangebracht und man hat es auch verstanden, Unglücksfälle durch eine verbesserte Methode der Narkotisierung und namentlich auch in neuerer Zeit durch Erfahrung des Chloroforms durch den Aether immer mehr hintanzuhalten. Trotzdem sind Todesfälle durch Narkose, wenn möglich, zu vermeiden. Am besten sieht man sich nach den Operationen in der Narkose, wenn möglich, zu vermeiden. Am besten sieht man sich nach den Operationen in der Narkose, wenn möglich, zu vermeiden. Am besten sieht man sich nach den Operationen in der Narkose, wenn möglich, zu vermeiden.

Erfahrung der Kartoffel.
Die Gefahren der Verwendung von Chloroform — Die neuesten Entdeckungen.
Trotz der Wohlthat, welche die Verwendung des Chloroforms und des Aethers für die Kranken bedeutet, die sich chirurgischen Eingriffen zu unterziehen haben, birgt die Anwendung dieser Mittel eine, wenn auch relativ sehr geringe, Gefahr für das Leben der Patienten in sich. Im Allgemeinen ist die Angst vor der Narkose ja gewiß durchaus unangebracht und man hat es auch verstanden, Unglücksfälle durch eine verbesserte Methode der Narkotisierung und namentlich auch in neuerer Zeit durch Erfahrung des Chloroforms durch den Aether immer mehr hintanzuhalten. Trotzdem sind Todesfälle durch Narkose, wenn möglich, zu vermeiden. Am besten sieht man sich nach den Operationen in der Narkose, wenn möglich, zu vermeiden. Am besten sieht man sich nach den Operationen in der Narkose, wenn möglich, zu vermeiden.

Erfahrung der Kartoffel.
Die Gefahren der Verwendung von Chloroform — Die neuesten Entdeckungen.
Trotz der Wohlthat, welche die Verwendung des Chloroforms und des Aethers für die Kranken bedeutet, die sich chirurgischen Eingriffen zu unterziehen haben, birgt die Anwendung dieser Mittel eine, wenn auch relativ sehr geringe, Gefahr für das Leben der Patienten in sich. Im Allgemeinen ist die Angst vor der Narkose ja gewiß durchaus unangebracht und man hat es auch verstanden, Unglücksfälle durch eine verbesserte Methode der Narkotisierung und namentlich auch in neuerer Zeit durch Erfahrung des Chloroforms durch den Aether immer mehr hintanzuhalten. Trotzdem sind Todesfälle durch Narkose, wenn möglich, zu vermeiden. Am besten sieht man sich nach den Operationen in der Narkose, wenn möglich, zu vermeiden. Am besten sieht man sich nach den Operationen in der Narkose, wenn möglich, zu vermeiden.

Erfahrung der Kartoffel.
Die Gefahren der Verwendung von Chloroform — Die neuesten Entdeckungen.
Trotz der Wohlthat, welche die Verwendung des Chloroforms und des Aethers für die Kranken bedeutet, die sich chirurgischen Eingriffen zu unterziehen haben, birgt die Anwendung dieser Mittel eine, wenn auch relativ sehr geringe, Gefahr für das Leben der Patienten in sich. Im Allgemeinen ist die Angst vor der Narkose ja gewiß durchaus unangebracht und man hat es auch verstanden, Unglücksfälle durch eine verbesserte Methode der Narkotisierung und namentlich auch in neuerer Zeit durch Erfahrung des Chloroforms durch den Aether immer mehr hintanzuhalten. Trotzdem sind Todesfälle durch Narkose, wenn möglich, zu vermeiden. Am besten sieht man sich nach den Operationen in der Narkose, wenn möglich, zu vermeiden. Am besten sieht man sich nach den Operationen in der Narkose, wenn möglich, zu vermeiden.

Erfahrung der Kartoffel.
Die Gefahren der Verwendung von Chloroform — Die neuesten Entdeckungen.
Trotz der Wohlthat, welche die Verwendung des Chloroforms und des Aethers für die Kranken bedeutet, die sich chirurgischen Eingriffen zu unterziehen haben, birgt die Anwendung dieser Mittel eine, wenn auch relativ sehr geringe, Gefahr für das Leben der Patienten in sich. Im Allgemeinen ist die Angst vor der Narkose ja gewiß durchaus unangebracht und man hat es auch verstanden, Unglücksfälle durch eine verbesserte Methode der Narkotisierung und namentlich auch in neuerer Zeit durch Erfahrung des Chloroforms durch den Aether immer mehr hintanzuhalten. Trotzdem sind Todesfälle durch Narkose, wenn möglich, zu vermeiden. Am besten sieht man sich nach den Operationen in der Narkose, wenn möglich, zu vermeiden. Am besten sieht man sich nach den Operationen in der Narkose, wenn möglich, zu vermeiden.



(Copyright, 1904, by J. F. Wetter.)

DER PENNSYLVANIER
W i s t e r D u e r — Au ist ab die groß Präsident-Leschen wieder vorbei um sie grad so gange, wie ich mir gedacht hab: der, was die meiste Stimme kriegt hat, ist gekürt worden. Uffohrs for en ganze Weil war es noch net schahr roer gekürt, weil es so viel zweifelhafte Staate geino hot.
Ich will's Euch ab grad sage, ich war uf d'r Seit, es verlor hot, aber weil mit sell nau schun etliche Mol gekürt hat, so bin ich es nau ab bal gekürt. Ein enthu, es is net mei funerals. Ich hab ich schun in Werteru Dienstag Nacht en Wänig g'hot, was dorch. Wie vor zwei Johr d'r Grober Elckelwand is gekürt wor, do ben meine Rufers schun um zehn Uhr anfang zu frübe un hen die ganz Nacht fortgemacht; aber desmol hen sie sich net gemüdt un sell wor en bes Sein. Um am Mittwoch Morgt wor je alle frant.

Well, des Cuntry is wieder, sech for vier Johr enbau, betohs d'r Partier kann nit anstelle un ich schab net, daß d'r Roosevelt alle selle Sache dhut, was je gekürt hen daß er düt, wann er nochmol Präsident werre düt. Es becht, es war arg viel Geld gekürt worre for die Leschen. Verlecht is aber verhollet, wie man ich en rother Benz derum kriegt hat. Wer hot's kriegt, düt ich gleiche zu wiße.

Wie ich verheh, hen ah viel Zeit uf die Leschen gekürt. Dheel haw Geld gekürt, Annere en neier Hut, wieder Annere en Bag Sigsars un so bergleiche mehr. Uffohrs, moener es Gener gekürt hot, bo hot en Annere verlor, sell is schahr, es azoe un azoe vier macht. So en Wetter is nit azo wie gämle enthu. Dann haw ab wieder die Schublack-Narre von sich heere losse un allerhand anner Fußis, wie's ewe so d'r Gebrauch is un net gekürt werre tant.

Die Gälte hot gefast, des ganz Bräufende-Rämpen-Bisnis war tee finf Sent wert werth heitigsdag. Segt se: „Ei, was war es noch en Zeit for jwanzig Johr jurid, wann so en Candidat is gekürt for Präsident! Alle Dweh hot's große Parobis geino mit Müßelbänds. Aus alle Dheile vom County sen die junge Kerls tumme mit scheene Suckts un Vaterne uf d'r Schulter un sen im Stälet rumgemarscht. Es sen Spießisches gemacht worre im freie un sell war dann en Dschäns für die Wäde, un biffel kann zu hame mit die Wume. Anner alleweil is es gar nit me. Wann mer's net in d'r Zeiting lese kennt, daß es en Bräufende-Leschen geino düt, dann wißt mer gar nit. Es scheint, des Leschioneer werd alleweil all gedhu in die Clubs un in die Salubns. Geh mer weg mit so ere verholte Bisnis, wo die Wäde net artumeit!“

Un ich geb d'r Gälte recht. Ich wech noch gut die Zeit, wo ich selwer ab mitgekürt bin. Inverall war Kurwad un es war Leme in d'r Rämpen. Anner unser junge Wume von heit sen bang, se mechte ihre Vänteler den Schuch en biffel schmierig mache. Schuler, die Zeite haw sich arg vermeret. Ich will uffohrs net behabte, daß d'r alt Will verknämiger war, aber es werre jo ab so viel anner Dummerle gemacht un enthu, es is Leme in die ganz Leschen-Bisnis netumeit. Ei, iwens alle Kerls sen ufgekürt un ben mitgekürt. Un von em Ding bin ich fassit un sell is, daß in friebere Zeite die Leschen enthu sen so ehlich gekürt worre, wie alleweil, verlecht noch en biffel ehlicher, sunst düt es net viel zu bedete. Weind, ich schöndh un teener Party in periteller — ich schwödy von je all. Du lieue Himmel, was muß so en Candidat net Alles dorch-mache, abdarbig die lescht Woch! Ei, er tummt gar net aus die Hofe raus. Gener tummt un geht ihm en guter Noth, en Annere werch, wo ebbs ufzufize is un wie viel es so tocht, en Dritter tummt ganz pleyn un segt, er will so un so viel hawe, oder er schofft gekürt ihn un so geht es fort. Inverall is Drusel, inverall tocht es Gehe. Ohne Geld geht es halt nau ewe nimme, sell wech mer, un doch woerd von dem Mann erpekt, daß er ehlich is, iwann er in's Amt tummt, wann mer ihn ab grad ausgekrüht hot. Ich hab schun oft gekürt, en Mann, was tee Geld hot, is en Narr, iwann er raus tummt for en Pfis, un hot er Geld un kann en Leme mache, dann is er en verholter Narr. Denkt Ihr net ah? Mer segt wol, des Menschle Wille war sei Himmelreich, aber for so en Candidat-Bisnereich bedant ich mich. Ree, tee Döffel for mich. Do bleib ich.

D'r Hans Jörg.
Präsident Roosevelt wird am 13. Februar einem von dem ungarisch-republikanischen Club in New York zu Ehren von Lincoln's Geburtstag zu veranstaltenden Bankett beiwohnen, um einem vor sechs Jahren abgegebenen Versprechen nachzukommen.

Herr George B. Cortlough, der Vorsitzende des republikanischen National Comites, trat am Samstag auf dem Dampfer „Canopic“ von der White Star Linie eine Erholungsreise nach dem Mittelmeer an. Er gedankt in zwei Monaten zurück zu sein.